

## Pressemitteilung 12/2020

### DEFA-Film des Monats: VORSPIEL

Bei absolut MEDIEN erscheint der DEFA-Jugendfilm VORSPIEL (Peter Kahane, 1987) in digital restaurierter Fassung erstmals auf DVD. Die DVD enthält ein neu produziertes Audiokommentargespräch mit Peter Kahane und dem früheren DEFA-Stiftungsvorstand Ralf Schenk.

#### Kurzzinhalt

Eine Gruppe junger Leute in einer ostdeutschen Kleinstadt. Die Umgebung wirkt trostlos, die Häuser sind grau in grau. Die Jugendlichen warten darauf, dass etwas passiert. Sie spielen Streiche und entdecken erste Gefühle füreinander. Im Mittelpunkt steht der treuherzige Dekorationslehrling Tom (gespielt von Hendrik Dury), der Hals über Kopf in die neu zugezogene Corinna (Susanne Hoss) verliebt ist und ihr versucht zu imponieren. Gemeinsam mit ihr probt er für die Schauspielaufnahmeprüfung Kleists „Käthchen von Heilbronn“. Die melancholische Szenerie wird immer wieder durch Komisches gebrochen, etwa wenn Tom eine Schaufensterpuppe wie Corinna ankleidet oder sich von seinem Rivalen Major (Ahmad Mesgarha) das ABC der Verführung in einem abgewrackten Auto erklären lässt. Die Selbstfindungsprozesse der jungen Helden erhalten so einen unterhaltsamen Charme.

Filmausschnitt auf YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=uHEK5mfx1w>

DEFA-Kinotrailer auf YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=G8S3DCUoco0>

#### Hintergrund

Gedreht wurde VORSPIEL überwiegend in Schönebeck an der Elbe sowie in Rathenow im damaligen Bezirk Magdeburg. Die Dreharbeiten fanden vom 11. November 1986 bis zum 9. Februar 1987 statt. Im Berliner Kino Kosmos feierte die Produktion am 5. November 1987 Premiere. Für Regisseur Peter Kahane (\* 1949) war es nach seinem halblangen Debütfilm WEIBERWIRTSCHAFT (1983) und ETE UND ALI (1984) der dritte Spielfilm. Das Drehbuch schrieb Kahane gemeinsam mit dem Autor Thomas Knauf. 1990 kommt es für Kahanes letztes DEFA-Filmprojekt DIE ARCHITEKTEN zu einer weiteren Zusammenarbeit zwischen den beiden.

#### Hommage an Kino und Theater

VORSPIEL ist eine Hommage an Kino und Theater als Orte der Sehnsucht, an Träume und Erinnerungen. Regelmäßig treffen sich die Jugendlichen im örtlichen Filmtheater und sehen eine DEFA-Retrospektive mit Filmen aus den 1950er Jahren wie BERLIN – ECKE SCHÖNHAUSER... (Gerhard Klein, 1957) und MEINE FRAU MACHT MUSIK (Hans Heinrich, 1958). An anderer Stelle ertönt während einer Theaterprobe in einem sonst nicht mehr benutzten Raum des Kinos aus dem Hintergrund Karl-Ernst Sasses Filmmusik zu DER SCOUT (Dshamjangijn Buntar & Konrad Petzold, 1982). Barbara Cantow verweist in ihrem Artikel in „Beiträge zur Film- und Fernsehwissenschaft“

(Jg. 30, Bd. 36) darauf, dass Kahane stark von François Truffauts Antoine-Doinel-Zyklus mit Jean-Pierre Léaud in der Hauptrolle beeinflusst worden sein muss. Die Konfrontationsszene zwischen Tom und Major erinnert sie an den Hollywood-Klassiker ...DENN SIE WISSEN NICHT WAS SIE TUN (Nicholas Ray, 1955).

### **Junge Darsteller: Duryn, Hoss, Mesgarha und Straßburger**

Viel Lob erhielten die jungen Darsteller. Hendrik Duryn, der zuvor bereits in einer kleinen Rolle im DEFA-Kriminalfilm VERNEHMUNG DER ZEUGEN (Gunther Scholz, 1987) zu sehen war, spielt hier seine erste Hauptrolle und beginnt im Anschluss ein Studium an der Leipziger Theaterhochschule „Hans Otto“. Duryn ist heute insbesondere für die Titelrolle in der RTL-Serie DER LEHRER bekannt. Auch Susanne Hoss und Ahmad Mesgarha debütieren in VORSPIEL und ergreifen später den Schauspielberuf. Antje Straßburger trat bereits drei Jahre zuvor im DDR-Fernsehen in der Märchenverfilmung DIE GESCHICHTE VOM GOLDEN TALER (Bodo Fürneisen, 1985) auf. Sie gewinnt Darstellerpreise auf dem Kinderfilmfestival Goldener Spatz und den Bronzenen Lorbeer des DFF. In Nebenrollen agieren bekannte DEFA-Schauspieler wie Hermann Beyer, Karin Schröder und Arianne Borbach.

### **Echo**

1988 wird VORSPIEL auf dem Filmfestival Max Ophüls Preis in Saarbrücken mit dem Preis des Oberbürgermeisters ausgezeichnet. Die Arbeit von Andreas Köfer, der bei allen DEFA-Spielfilmen Kahanes die Kamera führte, fand in zeitgenössischen Kritiken besondere Beachtung: „Das Klima des Films wird entscheidender als gewöhnlich mitbestimmt von der Kamera“, urteilte Jutta Voigt in der Wochenzeitung „Sonntag“ vom 22. November 1987. Ute Semkat schwärmte in der „Magdeburger Volksstimme“ davon, „wie Kameramann Andreas Köfer (...) Schönebeck im blauen Abenddämmern geradezu verzauberte“.

### **Filmmusik**

Mit Liebe zum Detail verantwortete Tamás Kahane, der damals erst 19-jährige Sohn des Regisseurs, die Filmmusik: So erklingt beispielsweise Inka Bauses populäres Debüt „Spielverderber“, als die Jugendlichen von einem Türsteher abgewiesen werden. Tamás Kahane singt auch den vom Gefühl der Sehnsucht handelnden Titelsong, dessen Text von Alfred Rösler stammt:

*Einmal kommt der Himmel runter, wie ein blauer Stein.  
Einmal schlägt ein rundes Wunder auf der Kreuzung ein.  
Und rollt die Stadt ans Meer, wir treiben hinterher.  
Nur einmal hin, ein kleines Stück und zurück.  
Einmal unterm Segel liegen, aber nicht allein.  
Einmal mit den Armen fliegen – way up to the sky.*

- **Fotos** können im Zuge der DVD-Veröffentlichung kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Bitte wenden Sie sich an: [info@defa-stiftung.de](mailto:info@defa-stiftung.de)
- Fragen zu den **DVD-Veröffentlichung** sind zu richten an Molto Menz unter: [info@absolutmedien.de](mailto:info@absolutmedien.de)

## **Pressekontakt**

### **Philip Zengel**

Öffentlichkeitsarbeit/Presse

Tel: +49 30 2978 – 4817

E-Mail: [p.zengel@defa-stiftung.de](mailto:p.zengel@defa-stiftung.de)

### **Sabine Söhner**

Fotovertrieb/Schriftenreihe/Förderung

Tel.: +49 30 2978 – 4810

E-Mail: [s.soehner@defa-stiftung.de](mailto:s.soehner@defa-stiftung.de)